

SCHULAUF

MEHR
ERFAHREN

Betriebswirtschaftslehre
7. Klasse

Wahlpflichtfächergruppe II · Bayern

MONIKA BREBECK

passend zum
Lehrplan **PLUS**



STARK

Inhaltsverzeichnis

- Stegreifaufgabe 1: Prozentrechnung, Auswerten einer Infografik **1**
- Stegreifaufgabe 2: Beleganalyse **3**
- Schulaufgabe 1: Prozentrechnung, Haushaltsplan, Einkommensarten, Kriterien für Konsumententscheidungen, Beleganalyse, Bedeutung von Belegen, Geld und Zahlungsverkehr, Auswerten einer Infografik, Unterscheidung von Werkstoffen, Rechtsformen **6**
- Schulaufgabe 2: Prozentrechnung, Geld und Zahlungsverkehr, Aufbau und Wandel der Wirtschaftsstruktur, Aufbau und Aufgaben eines Fertigungsunternehmens, Werkstoffe, Rechtsformen, Handelsregister, Unternehmensziele, Businessplan **11**
- Stegreifaufgabe 3: Standort, Rechtsformen **17**
- Stegreifaufgabe 4: einfacher Buchungssatz, Buchen in Bestandskonten **19**
- Schulaufgabe 3: Inventur, Inventurdifferenzen, Inventar, Bilanz, Aufbau und Aufgaben eines Fertigungsunternehmens, Rechtsformen, Standortwahl, einfacher Buchungssatz, Buchen in Bestandskonten, Buchungslesen **22**
- Schulaufgabe 4: Inventur, Inventurdifferenzen, Inventar, Bilanz, GoB, Belege und deren Bedeutung, Aufbau und Wandel der Wirtschaftsstruktur, Unternehmensziele, einfacher Buchungssatz, Buchen in Bestandskonten, Buchungslesen **27**
- Stegreifaufgabe 5: Angebotsvergleich, Beschaffungsbuchungen (Werteverzehr) **32**
- Stegreifaufgabe 6: Absatzbuchungen (Verkauf von Fertigerzeugnissen), Erfolgsermittlung **36**
- Schulaufgabe 5: Beschaffungs- und Absatzbuchungen, Sofortrabatte, Angebotsvergleich, Vervollständigen von Verkaufsbelegen, Periodenerfolg (Reingewinn/-verlust) **39**
- Schulaufgabe 6: Beschaffungs- und Absatzbuchungen, Unterscheidung von Fertigungs- und Dienstleistungsunternehmen, Eröffnen der Bestandskonten, Buchen in Bestands- und Erfolgskonten, Buchungslesen, Konto Eigenkapital, Abschluss der Konten, Unterschiede: Schlussbilanz – Schlussbilanzkonto, Inventurdifferenzen **45**

Autorin: Monika Brebeck, Seminarrektorin

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

mit diesem Band kannst du den aktuellen Unterrichtsstoff üben und dein Wissen vor Schul- und Stegreifaufgaben überprüfen.

Im Vorspann zu jeder Schul- und Stegreifaufgabe sind jeweils die abgefragten Lehrplaninhalte aufgeführt. Die Themengebiete der angebotenen Alternativ-Schulaufgaben (1/2, 3/4 und 5/6) variieren. Je nach den für „deine“ Schulaufgabe relevanten Themengebieten solltest du bei der Vorbereitung auch einzelne Aufgaben aus anderen Schul- bzw. Stegreifaufgaben heranziehen. Möglicherweise kannst du auch aufgrund des bis dahin im Unterricht behandelten Stoffs noch nicht alle Aufgaben einer Schulaufgabe lösen; beachte daher stets den Punkt „Inhalt“.




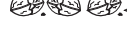
Bei jedem Leistungsnachweis sollst du dich in die Rolle eines Mitarbeiters des jeweiligen Unternehmens hineinversetzen und aus dieser Sicht die Aufgaben lösen. Entscheidend ist, dass du die Arbeitsaufträge korrekt erfasst, was ein **gründliches Lesen** voraussetzt.

Beachte bei der Bearbeitung aller Schul- und Stegreifaufgaben:

- ✓ Arbeite zügig, sauber und ordentlich! Die Form wird mitbewertet. Unsaubere und unsachgemäße Darstellung kann nach § 21 (1) RSO zur Herabsetzung der Note führen.
- ✓ Bei Berechnungen sind alle erforderlichen Nebenrechnungen darzustellen.
- ✓ Runde die Ergebnisse auf zwei Dezimalstellen.
- ✓ Gib bei Buchungssätzen Kontoname und Betrag an.
- ✓ Weise bei deinen Ergebnissen jeweils die Einheit aus.
- ✓ Beachte: Die Umsatzsteuer beträgt 19 %, soweit nichts anderes angegeben ist.
- ✓ Achte auf die Rechtschreibung. Fachbegriffe müssen korrekt geschrieben sein.

Wenn du deine Ergebnisse überprüfst, solltest du falsche Lösungen mit Farbe korrigieren. So stechen dir die gemachten Fehler schnell ins Auge und du kannst das jeweilige Stoffgebiet gezielt wiederholen, sodass du künftig derartige Aufgaben korrekt lösen kannst.

Um den Schwierigkeitsgrad und den Zeitaufwand für jede Aufgabe einschätzen zu können, findest du im Lösungsheft vor jeder Aufgabe folgende Angaben:

-  Zeitangabe
-  Leichte Aufgabe
-  Mittelschwere Aufgabe
-  Schwere Aufgabe

Ich wünsche dir nun viel Spaß und Erfolg beim Üben, viel Freude am Fach BwR und viele gewinnbringende Erkenntnisse daraus für das weitere Leben.

Manika Rebeck



3 Zu den Formen bargeldloser Zahlung zählen u. a. der Dauerauftrag und die Lastschrift.

___ von 12 P

3.1 Beschreibe die zwei wesentlichen Unterschiede zwischen diesen beiden Verfahren.

Dauerauftrag	Lastschrift

3.2 Beschreibe die Funktionen (jeweils zwei Aspekte), welche mit den nachstehenden Symbolen bei der Verwendung von Bankkarten verbunden sind.

3.3 Kreuze jeweils (X) die korrekte Antwort an.

Was ist eine TAN?

- Die TAN ist für das Telefonbanking erforderlich, um Zahlungsaufträge ausführen zu können.
- Die TAN beim Onlinebanking ist vergleichbar mit einer Unterschrift.
- Die TAN ist die Persönliche-Identifikations-Nummer, deren Nummer man immer bei der Ausführung eines Auftrags eintippen muss.

Was versteht man unter Pharming?

- Pharming ist eine Betrugsmethode, bei der man z. B. durch einen Virus auf eine gefälschte Website gelenkt wird. Ziel der Betrüger ist es, sicherheitsrelevante Daten (z. B. Kreditkartendaten) auszuspähen.
- Unter Pharming versteht man, über gefälschte E-Mails an die Kontodaten eines Internet-Benutzers zu gelangen, um mit diesen Daten dessen Konto zu plündern.
- Pharming umfasst u. a. die Zerstörung, Beschädigung oder das Löschen eines Datenträgers und ist strafbar.

4 Dir liegt folgender Belegauszug vor.

___ von 6 P

Mühle Max Mehltau GmbH „Mehltaus Mühlen mahlen schnell“					
Am Mühlbach 15 94315 Straubing			Telefon 0 94 21 38 26 Telefax 0 94 21 38 26 88		
<u>Mühle Max Mehltau GmbH • Am Mühlbach 15 • 94315 Straubing</u>					
Maria Käfer e. K. Nibelungenstr. 21 94032 Passau					
Rechnung					
Ihr Auftrag vom:		Kunden-Nr.:	Rechnungs-Nr.:	Rechnungsdatum	
19-06-20..		66	1377	19-06-20..	
Aufgrund Ihrer Bestellung lieferten wir Ihnen am 19-06-20.. frei Haus:					
Position	Menge	Einheit	Artikel	Einzelpreis in EUR je kg	Gesamtpreis in EUR
1	20 000	kg	Dinkelmehl in Bioqualität	1,50	30.000,00
Warenwert					30.000,00
(A)		(B)	%	(C)	
Rechnungsbetrag					

4.1 Gib an, was die Abkürzung GmbH ausgeschrieben bedeutet.

4.2 Womit haftet die Max Mehltau GmbH im Insolvenzfall?

4.3 Fülle die Lücken (A) bis (C) mit dem entsprechenden Fachbegriff bzw. den entsprechenden Werten.

(A): _____

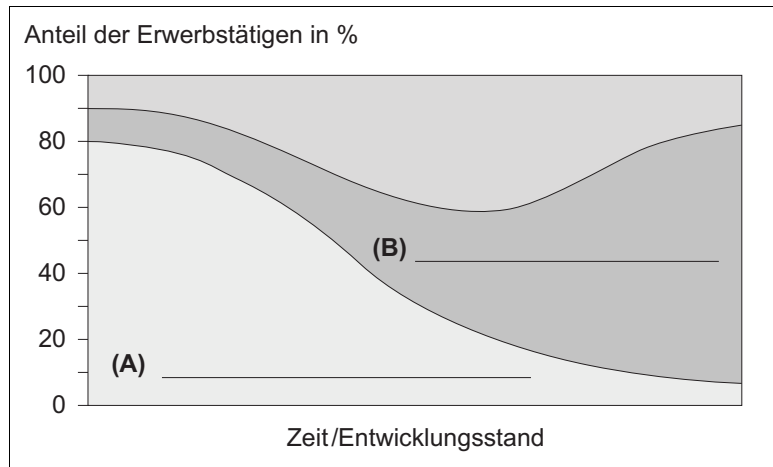
(B): _____

(C): _____

4.4 Begründe, weshalb du diesen Prozentsatz (vgl. B) angewendet hast.

5 Das sogenannte Drei-Sektoren-Modell teilt eine Volkswirtschaft in drei Wirtschaftsbereiche ein. ___ von 4 P

5.1 Nachstehende Grafik zeigt die Entwicklung dieser drei Wirtschaftsbereiche. Benenne die mit (A) und (B) gekennzeichneten Bereiche.



5.2 Nenne jeweils ein Beispiel für eine Unternehmensbranche der Wirtschaftsbereiche (A) und (B).

(A): _____

(B): _____

6 Ein Betrieb ist in vier verschiedene Abteilungen gegliedert. Welche Abteilungen sind bei folgenden Vorgängen betroffen? Gib jeweils den Fachbegriff an. ___ von 3 P

Belieferung eines Kunden mit Waren.

Ein Bankkredit wird aufgenommen.

Ein Facharbeiter montiert Teile zusammen.

7 Für die Erstellung von Backwaren werden verschiedene Produktionsfaktoren benötigt. ___ von 4 P

7.1 Definiere, was man unter den betrieblichen Produktionsfaktoren versteht.

7.2 Benenne die im Bild symbolisierte Werkstoffart und definiere diese.



7.3 Gib ein Beispiel für einen Hilfsstoff im Unternehmen Maria Käfer e. K. an.

8 Kreuze an (X), ob nachstehende Aussagen richtig oder falsch sind.

___ von 4 P

	Richtig	Falsch
Handelsregistereintragungen werden im Internet veröffentlicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
GmbHs sind in der Abteilung B des Handelsregisters eingetragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Handelsregister wird bei der Industrie- und Handelskammer geführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eintragung ins Handelsregister muss über einen Notar angemeldet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9 Auszug aus dem Unternehmensleitbild:

___ von 8 P

Unsere Kunden entscheiden über den Erfolg des Unternehmens. Deshalb bewerten wir alle Produkte aus dem Blickwinkel des Kundennutzens. Um dauerhaft erfolgreich zu sein, müssen wir uns schnell und flexibel an neue Anforderungen anpassen. Veränderung verstehen wir als Chance und Veränderungsfähigkeit als Voraussetzung, diese Chance zu nutzen. Das Gute ist uns nicht gut genug. Unsere Rohstoffe beziehen wir so weit wie möglich aus biologischem Anbau und von Lieferanten aus der Region, die für uns immer die bestmögliche Qualität produzieren. Nur so können Produkte mit höchster Qualität entstehen, die höchsten Genuss garantieren. Die Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital. Ihre Leidenschaft, Kreativität und Perfektion ermöglichen einzigartige Produkte. Ein übertariflicher Lohn und ein gutes Arbeitsklima sollen zu Höchstleistungen anspornen. Wir fördern unsere Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung.

Nachhaltigkeit ist kein Modethema: Die Ressourcenverknappung, der Klimawandel wie auch der Wandel in der Arbeitswelt sind Fakten. Deshalb verzichten wir nahezu vollständig auf die Verwendung von Plastik. Effiziente Produktionsverfahren und Energie von unserer eigenen Photovoltaikanlage sind für uns selbstverständlich. Nachhaltigkeit beeinflusst unser Image.

Nur so ist der langfristige Erhalt des Unternehmens möglich, den wir vor das Wachstum stellen. Ständiges Optimieren nach dem Motto „Viele kleine und rasche Schritte ergeben auch einen großen Schritt“ ist seit jeher Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie.

9.1 Es gibt drei Kategorien von Unternehmenszielen. Benenne sie (A–C) und ordne ihnen jeweils zwei Beispiele aus dem Unternehmensleitbild zu.

(A): _____ Ziele: _____

(B): _____ Ziele: _____

(C): _____ Ziele: _____

9.2 Formuliere zwei konkrete Unternehmensziele, die miteinander harmonieren.

10 Der Businessplan ist ein Machbarkeitsplan, in dem eine Geschäftsidee ausgearbeitet ist. Im Businessplan ist u. a. das Gründer- und Managementteam zu beschreiben oder auch der Marketingmix.

Nenne drei weitere inhaltliche Bestandteile, die im Businessplan auszuarbeiten sind.

___ von 3 P

Notenschlüssel

1	2	3	4	5	6	
54-48 P	47,5-41 P	40,5-34 P	33,5-27 P	26,5-18,5 P	18-0 P	So lange habe ich gebraucht: _____
						So viele Punkte habe ich erzielt: _____

8 ⌚ 4 Minuten, 🍌🍌

Farben und Lacke: **Hilfsstoff**✓
Schmierfett: **Betriebsstoff**✓

Skibindung: **Fremdbauteil**✓
Kunststoffgranulat: **Rohstoff**✓

9 ⌚ 2 Minuten, 🍌

richtig✓
falsch✓
richtig✓

Gesamt: 51 Punkte

Schulaufgabe 2

1 ⌚ 4 Minuten, 🍌🍌

105 % ✓ $\hat{=}$ **63,00 €** ✓

$$100 \% \hat{=} x \text{ €} \quad x = \frac{63,00 \cdot 100}{105} = 60,00 \text{ (Normalpreis in €)}$$

Der Mitgliedsbeitrag betrug vormals 60,00 €. ✓

2 ⌚ 5 Minuten, 🍌🍌




2.1 Es gibt verschiedene Erscheinungsformen des Geldes: Banknoten und Münzen bezeichnet man als **Bargeld** ✓, sie sind gesetzliches Zahlungsmittel. Die Banknoten werden von der **Europäischen Zentralbank** ✓ ausgegeben. Daneben gibt es auch das **Buchgeld** ✓ (oder auch: Giralgeld), über das bargeldlos, z. B. durch Überweisung, verfügt werden kann.

2.2 Konsummotiv: ✓ Sparen für einen bestimmten Zweck in der Zukunft ✓
Vorsorgemotiv: ✓ Bildung von Rücklagen für Notfälle (z. B. Unfall) ✓
oder auch: Renditemotiv: Sparen, um Zinsen zu erhalten

3 ⌚ 13 Minuten, 🍌🍌

3.1

Dauerauftrag	Lastschrift
bei gleichbleibenden, regelmäßig wiederkehrenden Zahlungen ✓	Beträge und Zahlungstermin können variieren ✓
Zahlungspflichtiger erteilt der Bank den Dauerauftrag ✓	Zahlungsempfänger verfügt über eine Einzugsermächtigung und veranlasst die Belastung des Kontos ✓

	Bezahlen im Handel mit PIN (POS)✓ Verfügung an Geldautomaten✓
	Guthaben kann vorab auf den Chip geladen werden (max. 200,00 €)✓ Beim Bezahlen im Handel wird das Guthaben vom Chip abgebucht ohne Eingabe der PIN („elektronische Geldbörse“)✓
	Karte ermöglicht kontaktloses Bezahlen✓ Bei Beträgen unter 25,00 € in der Regel keine Eingabe der PIN erforderlich✓

3.3 Die TAN beim Onlinebanking ist vergleichbar mit einer Unterschrift.✓

Pharming ist eine Betrugsmethode, bei der man z. B. durch einen Virus auf eine gefälschte Website gelenkt wird. Ziel der Betrüger ist es, sicherheitsrelevante Daten (z. B. Kreditkartendaten) auszuspähen.✓

4 ⌚ 6 Minuten, 🌱🌱🌱

4.1 Gesellschaft mit beschränkter Haftung✓

4.2 Die Max Mehltau GmbH haftet nur mit dem Gesellschaftsvermögen.✓

4.3 (A): Umsatzsteuer✓ (B): 7✓ (C): 2.100,00✓

4.4 Dinkelmehl ist ein **Grundnahrungsmittel**✓ (falsch wäre Lebensmittel!) und daher nur mit 7 % Umsatzsteuer belastet.

5 ⌚ 5 Minuten, 🌱🌱🌱🌱

5.1 (A) Land- und Forstwirtschaft✓ (B) Dienstleistungen✓

5.2 (A) z. B. Kohlebergbau✓ oder auch: Fischerei
 (B) z. B. Banken✓ oder auch: Einzelhandel

6 ⌚ 2 Minuten, 🌱🌱

Vertrieb✓
 Verwaltung✓
 Produktion✓

7 ⌚ 4 Minuten, 🌱🌱

7.1 Betriebliche Produktionsfaktoren sind beim Produktionsprozess eingesetzte Güter.✓

7.2 Betriebsstoff✓; ist bei der Herstellung nötig, geht aber nicht ins Fertigerzeugnis ein.✓

7.3 z. B. Salz✓ oder auch: Zucker, Gewürze

8 ⌚ 3 Minuten, 🌿🌿

richtig✓

richtig✓

falsch✓

richtig✓

9 ⌚ 10 Minuten, 🌿🌿

9.1 (A): **ökonomische**✓ **Ziele**: z. B. langfristiger Erhalt des Unternehmens✓, Sicherung einer hohen Produktqualität✓ (oder auch: Wandlungsfähigkeit, Kundenorientierung)

(B): **ökologische**✓ **Ziele**: z. B. Bezug biologisch erzeugter Rohstoffe aus der Region✓, ressourcenschonende Produktion✓ (oder auch: Einsatz regenerativer Energien)

(C): **soziale**✓ **Ziele**: z. B. übertarifliche Bezahlung✓, gutes Arbeitsklima✓

9.2 z. B. biologisch erzeugte Rohstoffe✓ und hohe Produktqualität✓ (oder auch: Stellenabbau und Gewinnsteigerung; Erhöhung des Werbebudgets und Umsatzsteigerung)

10 ⌚ 3 Minuten, 🌿🌿

Finanzen✓, Markt- und Wettbewerbsanalyse✓, SWOT-Analyse (Strengths/Stärken, Weaknesses/Schwächen, Opportunities/Chancen, Threads/Risiken) zur Entwicklung einer Unternehmensstrategie✓

Gesamt: 54 Punkte

Stegreifaufgabe 3

1 ⌚ 6 Minuten, 🌿🌿

1.1 Standortfaktoren sind Gründe, die für die Wahl eines bestimmten Unternehmensstandorts ausschlaggebend sind.✓

1.2 Die Standortwahl entscheidet mitunter über die künftigen Unternehmensgewinne.✓

1.3 Rohstoffnähe✓, Absatzmöglichkeiten✓, Verkehrslage✓, qualifizierte Arbeitskräfte✓

1.4 Die Grundstückspreise im Münchner Umland sind günstiger als in München.✓

1.5 z. B. Höhe der Unternehmenssteuern✓



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK